



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen

Medienmitteilung

«Bach geht weiter» – die Appenzeller Bachtage stehen vor der Tür

St. Gallen, 7. August 2026: Bach geht weiter – auch im Appenzellerland. Vom 19. bis 23. August laden die sechsten Appenzeller Bachtage dazu ein, seinem Werk in Konzerten, Gesprächen, einer Uraufführung und gemeinsamen musikalischen Erlebnissen neu zu begegnen. Internationale Spitzenensembles treffen auf Kinder- und Jugendchöre, Philosophinnen und das Publikum selbst.

Was macht Johann Sebastian Bach zu einem Komponisten, der Menschen bis heute bewegt? Die Appenzeller Bachtage spüren dieser Frage nach. Sie zeigen, wie Bachs Musik über Generationen hinweg weitergegeben, immer wieder neu interpretiert und mit den Fragen unserer Zeit in Dialog gebracht wird. So entsteht ein Festival, das historische Aufführungspraxis, zeitgenössisches Denken und gemeinschaftliches Musikerleben miteinander verbindet.

Musikalische Begegnungen voller Kontraste

Das Festivalprogramm verbindet grosse Konzertmomente mit intimen musikalischen Erlebnissen. Beim Auftakt begegnen sich das preisgekrönte A-cappella-Quartett Quartonal und das auf Alte Musik spezialisierte Phantasm Viol Consort in einem vielseitigen Programm zwischen Werken Bachs, internationalen Volksliedern und zeitgenössischen Klängen. Der Organist in Residenz Christoph Schönfelder bringt die prachtvolle Kathedralorgel zum Klingen – auch im ungewöhnlichen Zusammenspiel mit Rudolf Lutz am Alphorn. Das Kammermusikkonzert mit der Sopranistin Marie-Sophie Pollak und dem Trompeter Patrick Henrichs widmet sich Werken des sächsischen Barock und setzt mit Bachs virtuoser Kantate «Jauchzet Gott in allen Landen» BWV 51 einen glanzvollen Akzent, während das Phantasm Viol Consort mit einem Nachtkonzert bei Kerzenschein für eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre sorgt.

Bach im Gespräch mit der Gegenwart

Bachs Musik wirkt weit über ihre Entstehungszeit hinaus. Die Gesprächsformate der Appenzeller Bachtage greifen diese Aktualität auf. Im Philosophischen Salon diskutieren die Philosophin Barbara Bleisch und die Medienwissenschaftlerin Mercedes Bunz, Professorin für Digitale Kultur und Gesellschaft am King's College London, über Künstliche Intelligenz, Kreativität und die Frage, was Echtheit im digitalen Zeitalter bedeutet. Weitere Perspektiven auf Bachs Nachwirken eröffnet der Pianist Kolja Lessing mit seinem moderierten Rezital; die Autorin Angela Steidele verbindet in ihrer Lesung literarische Zugänge mit musikalischen Intermezzi von Cellist Martin Zeller.

Die Zukunft singt mit

Die Weitergabe von Bachs Musik steht auch im Zentrum des diesjährigen Nachwuchsprojekts. Beim Schweizer Kinder- und Jugendchorfest begegnen sich junge Vokalensembles aus verschiedenen Kantonen der Schweiz zu einem freundschaftlichen Wettstreit. Mit dabei sind der Chor der Musikschule Appenzeller Mittelland, die Sunny Kids Bottmingen, der Boys



J.S. Bach-Stiftung

St.Gallen

Choir Lucerne sowie die Singschule Solothurner Mädchenchor. Höhepunkt des Projekts bildet die eigens für die Appenzeller Bachtage komponierte mehrstimmige «Bach-Motette» von Rudolf Lutz.

Bach gemeinsam und unterwegs

Die Appenzeller Bachtage laden nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum eigenen musikalischen Erleben ein. Bei der Festivalwanderung durch das Appenzellerland begleitet das Vokalensemble Quartonal die Teilnehmenden und bringt an ausgewählten Stationen Volkslieder zum Klingen. Beim beliebten Format «Singen in der Früh» werden die Teilnehmenden selbst Teil einer grossen Festival-Kantorei. Unterstützt vom Vokalquartett der J. S. Bach-Stiftung und dem Festivalorganisten Christoph Schönfelder entsteht ein gemeinsames musikalisches Erlebnis.

Das [Programm](#) der Appenzeller Bachtage 2026 ist online unter www.bachtage.ch verfügbar.

Karten können im [Online-Ticketshop](#), per E-Mail an info@bachstiftung.ch oder bei der Geschäftsstelle unter +41 71 242 16 61 bestellt werden.

ÜBER DIE J. S. BACH-STIFTUNG

Die J. S. Bach-Stiftung setzt sich für die Förderung und Verbreitung der Musik von Johann Sebastian Bach ein. Mit hochkarätigen Aufführungen, musikalischen Bildungsangeboten und interdisziplinären Projekten möchte die Stiftung das kulturelle Erbe von Bach bewahren und zeitgemäss interpretieren. Durch die enge Zusammenarbeit mit renommierten Künstlerinnen, Künstlern und Fachpersonen entstehen einzigartige Konzert- und Vermittlungserlebnisse, die Menschen jeden Alters und Hintergrunds ansprechen.

PRESSEKONTAKT

Alice Noger-Gradon

Telefon: +41 71 242 16 65

E-Mail: medien@bachstiftung.ch

Gerne stellen wir auf Anfrage kostenfreies Bildmaterial für die Pressearbeit zur Verfügung.